

Trotz der guten Wirtschaftslage in den vergangenen Jahren gibt es in Deutschland nach wie vor viele Menschen, die keine feste Stelle finden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die mangelnde Qualifikation ist einer davon. Oftmals spielen auch gesundheitliche Einschränkungen oder andere besondere Lebensumstände eine Rolle.

Seit über 30 Jahren bietet die bayerische Diakonie Hilfen für arbeitslose Menschen an. Unser Engagement reicht dabei von politischer Arbeit – wenn es etwa um die Höhe des Arbeitslosengeldes und anderer Hilfeleistungen geht – bis hin zu konkreten Angeboten: Einzelberatung in Arbeits- und Sozialfragen, praktische Hilfe gegenüber Behörden und Unterstützung bei der Jobsuche. Außerdem gibt es Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote für Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind.

Unsere sozialen Beschäftigungsbetriebe geben damit Jugendlichen, jungen Erwachsenen, aber auch älteren Menschen die Chance, sich beruflich zu qualifizieren und besser in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Eine besondere Zielgruppe unserer Angebote sind Menschen mit einer Fluchtgeschichte. In verschiedenen Projekten erlernen sie fehlende Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen, die für ein andauerndes Arbeitsverhältnis von großer Bedeutung sind.

Jeder soll eine Chance bekommen.

Wir sind der Meinung: Jeder sollte eine Chance bekommen. Wir machen es möglich, dass Menschen diese Chance auch ergreifen können.

Ich danke Ihnen, dass Sie uns darin unterstützen, Menschen in Deutschland eine neue Perspektive zu ermöglichen.

**Die Diakonie hilft.
Helfen Sie mit!
Herzlichen Dank!**

Michael Bammessel
Präsident der Diakonie in Bayern



Spendenkonto:

**Diakonisches Werk Bayern
Evangelische Bank eG (GENODEF1EK1)
DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Diakoniesammlung F-2020**

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das beworbene Aufgabengebiet und andere Angebote der Diakonie in Bayern.

*20% der Spenden an die Kirchengemeinden dürfen in den Gemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort verbleiben.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden bleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.*



Langzeitarbeitslosigkeit isoliert und grenzt aus.

Menschen, die trotz der verbesserten Lage auf dem Arbeitsmarkt keine feste Stelle finden und in der Langzeitarbeitslosigkeit verharren, benötigen in besonderem Maße Unterstützung.

Dies gilt verstärkt für Menschen mit Fluchtgeschichte. Auch wenn sie in ihrem Heimatland zum Teil qualifizierte Berufe ausgeübt haben, verfügen sie nicht über die formellen Qualifikationsnachweise, die deutsche Betriebe benötigen. Vieles ist fremd und eine große Herausforderung: Warum brauche ich eine schriftliche Bewerbung? Wie soll sie aussehen? Was erwartet der Arbeitgeber von mir? Welche Regeln muss ich beachten? Auch das Fehlen von beschäftigungsbezogenen Sprachkenntnissen erschwert den Zugang zum Arbeitsmarkt.

Geflüchtete brauchen deshalb gezielte Unterstützung, um sich mit den Gepflogenheiten und Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes vertraut zu machen. Besonders geflüchtete Frauen brauchen eine auf ihre Bedarfe ausgerichtete Unterstützung. Obwohl sie eine hohe Erwerbsmotivation haben, 86% der von der Friedrich Ebert Stiftung befragten Frauen würden gerne arbeiten, müssen sie größere Zugangshürden zu einer Beschäftigung überwinden. Es müssen traditionelle Rollen aufgebrochen und die Kinderbetreuung sichergestellt werden.

Arbeit ermöglicht soziale Teilhabe und Integration.

Im Rahmen von Fördermaßnahmen der regionalen Jobcenter qualifizieren und begleiten diakonische Beschäftigungsträger Geflüchtete in verschiedenen Beschäftigungsbereichen, wie Handwerk, Grünpflege, Gastronomie und andere Dienstleistungen, darunter auch Erprobung für den Pflegebereich. Oberstes Ziel ist die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt und damit verbunden soziale Teilhabe und gesellschaftliche Integration.

Unter der Begleitung von Fachanleitern und Sozialpädagogen werden sie mit Arbeitsprozessen vertraut gemacht, erhalten tätigkeitsorientierte Sprachförderung, Bewerbungstraining, Vermittlung von soziokulturellen Fertigkeiten, sowie begleitende Hilfen bei der Arbeitssuche. Es wird an Themen wie Motivation, Arbeitstempo, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gearbeitet, zudem werden praktische und fachliche Kenntnisse vermittelt.



ANKOMMEN! Auch in der Arbeitswelt

In Einzelgesprächen können die Arbeitsmarktchancen ermittelt und der Weg in den Arbeitsmarkt sinnvoll geplant und angegangen werden. Mitarbeitende in den sozialen Beschäftigungsbetrieben stehen als Ansprechpartner auch für persönliche Anliegen und Probleme zur Verfügung. Krisenintervention und ggf. auch die Vermittlung an spezialisierte Beratungsstellen finden ebenfalls in diesem Rahmen statt. Diese ganzheitliche Begleitung und Betreuung wird nicht vom Jobcenter finanziert.

Spendenhotline 0800 700 50 80*

* Spenden Sie mit Ihrem Anruf gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz.